in einer Straussi ausgiebig gespiesen und...! Stunden später durfte (musste) der «Gelbfüssler»-Chef die niemals mundfaule und unterwegs immer lauter werdende Rentnerbande an den Ausgangspunkt Laufenburg zurückfahren. Die zahlreichen Episoden und Ereignisse unterwegs werden nun an den kommenden Montagtreffs dominanter Inhalt der lautstarken Diskussionen sein. Die Normalgäste des Gundelicasinos seien damit vorgewarnt.

Mit sauberem Kniestich zum Sieg

Bruno Gisler wird gefeiert; links Florian Dobler im roten T-Shirt, rechts Marc Stoffel, mehrfacher Kranzschwinger, beides Turnerschwinger des Schwingerclubs Binningen. Foto: zVg

In 41 Sekunden und damit in Rekordzeit legte **Bruno Gisler** am **Fraumatt-Schwinget** in Oberwil im Schlussgang seinen letzten Gegner **Christian Brand** mit einem Kniestich im Sägemehl ab. Anschliessend durfte sich der erste an diesem lokalen Schwingereignis teilnehmende «Eidgenoss» nicht unerwartet als Sieger feiern lassen. Der 106-fache Kranzschwinger aus dem bernischen Rumisberg war als klarer Favorit angetreten. Zweiter wurde **Patrick Räbmatter**, der sich eine Woche vor dem Oberwiler Schwinget als Sieger des «Basellandschaftlichen» feiern lassen durfte. Am Empfang der Ehrengäste konnte OK-Präsident **Ivano Brunoni** auch die beiden Politiker **Claude Janiak** (Ständerat) und **Anton Lauber** (Regierungsrat) begrüssen. Beide betonten eindringlich, dass sie wegen «des tollen Schwingfestes und nicht den bevorstehenden Wahlen» den Weg auf die Fraumatt gefunden haben. Insgesamt etwa 1'500 Personen besuchten diesen zweitägigen volkstümlichen Anlass.

Wirtschaftspeople und Politiker «on tour»

Derzeit präsentieren sich im Vorfeld der Stände-und Nationalratswahlen alle Arten von Amtsträgern und solche, die es werden wollen, an den derzeit zahlreich angesagten Parties und Eventements. Allein in Basel-Stadt drängen sich 68 männliche und 54 weibliche Kandidaten auf einer der 26 (!) Listen, die sich im Berner Bundeshaus einen Sitz im Nationalrat erhoffen. Viele dieser Personen, aber auch wichtige Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Handel, benutzten die gute Gelegenheit, um bei zwei lockeren Openair-Anlässen zu networken (neudeutscher Begriff für Beziehungspflege). Erstaunlich imposant war der Aufmarsch von acht Regierungsräten beim Sommerapéro der **Handelskammer beider Basel** auf der Dachterrasse von **PricewaterhouseCoopers** an der St.Jakobstrasse: Aus Basel **Staehelin** (Präsident der Handelskammer) und sein Direktor **Franz Saladin** waren von einer politisch hochkarätigen Gesellschaft umgeben, die sich eifrig zuprostete. Auch **Markus Lehmann, André Auderset** (der künftige Präsident der IG Kleinbasel?), immer und überall unser Bruderhölzler **Christophe Haller**, mit **Patrick Hafner** ein weiterer Gundelianer, **Barbara Gutzwiller** vom Arbeitgeberverband Basel etc. usw. Nicht gesichtet wurde der Bruderhölzler **Guy Morin**, der sich angemeldet hatte und auch der wiederum kandidierende SVP-Nationalrat **Sebastian Frehner** – sonst bei derlei Anlässen immer an vorderster Front anzutreffen - war nicht zugegen. Bezüglich der aktuellen Vorgänge in kantonalen Sektion der **Blocher-Partei** war diese Absenz nun wirklich keine Überraschung.

Handelskammerdirektor Franz A. Saladin (rechts), BL-Regierungsrätin und bekennende FCB-Anhängerin Sabine Pegoraro und Urs Grütter (VR-Präsident und CEO Stöcklin Logistik AG). Foto: GZ

(V.l.) Gundeli Gniesser-Obmaa Markus Breisinger (LogistikCluster Region Basel, Leiter Int. Spedition und Verzollung Post CH AG) mal in geschäftlicher Funktion, Martin Dätwyler (Handelskammer Stv. Direktor) und Thomas Schwarzenbach (Direktor SpedLogSwiss). Foto: GZ

Eine Woche später verlustierten sich die VIP's am gemütlichen Networking-Grill der **Wirtschaftskammer Baselland** bei Prachtswetter am Freiluftdinner in der historischen Kulisse von **Augusta Raurica**. Dies wenige Tage vor Beginn der Ritterspiele. Allerdings wurde hier kein einziger Regierungsrat aus der Stadt gesichtet, was einen frustrierten Mitarbeiter der Wirtschaftskammer zur Feststellung verleitete: «Hier sieht man wieder einmal, wie unser Halbkanton von den Städtern